

J.-M. Korbendau / X. Korbendau

Die operative Entfernung von Weisheitszähnen


unter Mitarbeit von:

J.-F. Andreani
C. Dunglas



Auflage: 1. Auflage 2004
Seiten: 136
Abbildungen: 258
Einband: Softcover
ISBN: 978-3-87652-429-0
Erschienen: April 2004

Quintessence Publishing Company, Ltd.

 Grafton Road
KT3 3AB New Malden, Surrey
Vereinigtes Königreich von Großbritannien und
Nordirland

 +44 (0)20 8949 6087

 +44 (0)20 8336 1484

 info@quintpub.co.uk

 <https://www.quintessence-publishing.com/gbr/en>

Buch-Information

Autoren: Jean-Marie Korbendau / Xavier Korbendau
Titel: Die operative Entfernung von Weisheitszähnen
Kurztext:

- Wann und wie sollen Weisheitszähne operativ entfernt werden?
- Wie kann man dabei auftretende Schwierigkeiten klinisch, konventionell radiologisch oder (computer)tomographisch am besten erkennen?
- Welches operative Vorgehen empfiehlt sich dabei, um möglichst effizient, aber auch atraumatisch diesen Eingriff durchführen zu können?

Das vorliegende Werk beantwortet diese wichtigen Fragen, indem es dem allgemein praktizierenden Kollegen konkrete Wege zu deren Lösung aufzeigt. Anhand einer einfachen und klinisch relevanten Klassifikation werden alle radiologischen Szenarien einer möglichen Verlagerung der dritten Molaren im Verhältnis zu ihrer retromolaren Lokalisation erläutert.

Dabei ist es für den Operateur von Vorteil, wenn präoperativ die Komplexität des Falles deutlich wird, und der chirurgische Eingriff dadurch sehr viel besser vorausgeplant und mit Erfolg durchgeführt werden kann. Anhand dieser Kenntnis kann das operative Trauma in den zu entfernenden Zahn verlagert werden (Sektion), um die umgebenden Gewebe maximal im Sinne eines möglichst atraumatischen Vorgehens schonen zu können. Dadurch kann das Infektionsrisiko und das Ausmaß des postoperativen Schmerzes signifikant reduziert werden.

Jedes einzelne operative Szenario wird anhand eines übersichtlichen Schemas, als auch einer step-by-step klinisch-photographischen Dokumentation genau geschildert. Solch ein systematisches Vorgehen erlaubt es dem Behandler, einerseits mit Effizienz, andererseits aber auch durch ein schonungsvolles Vorgehen postoperative Komplikationen auf ein Minimum begrenzen zu können.

*Übersetzung aus dem Französischen und fachliche Bearbeitung der deutschen Ausgabe:
Joachim S. Hermann*

Fachgebiet(e): Implantologie, Oralchirurgie